

Formen der Liebe

Versuchen wir in der Mannigfaltigkeit der Formen der Liebe einen historischen Weg zu finden, so sehen wir, wie sich aus der primitiven Liebe, über den Begriff der Raubehe und der Kaufehe, die sanktionierte Liebe entwickelt: die Liebe als Institution, durch Konvention, Satzung und Zustimmung anderer Menschen stabilisiert, durch politische und kirchliche Maßnahmen als wichtigste Grundlage aller Gesellschaftsformen bestätigt.

Etwas ganz anderes: die passionierte Liebe, die geniale gigantische Liebe des Renaissance-Menschen mit seinen heroischen Leidenschaften, Begierden und Erfüllungen! Aber in der Kultur- und Sittengeschichte der Menschheit wird dann, beispielsweise im galanten Zeitalter des Rokoko, die Liebe zum Spiel, zur amüsanten Gesellschaftsangelegenheit, zur amourösen Zerstreuung; und gar leicht entwickelt sich, in Zeiten ohne äußeren Daseinskampf, die dekadente Liebe mit all ihren Verfallssymptomen, Abarten, Verirrungen und Lastern, wie etwa in der Zeit des Niederganges des römischen Kaiserreichs.

Welche Formen der Liebe treten für uns Heutige besonders in den Vordergrund? Aus der sanktionierten Liebe hat sich die bürgerliche Liebe entwickelt, durch Staat und Kirche breit unterstützt und durch allgemeines Urteil stark gefestigt, durch Konvention und Hemmungen mit festen Mauern umgeben, die erst im letzten Jahrzehnt teils mehr und mehr zu bröckeln beginnen, teils von Reformern aller möglichen Gattungen berannt werden.

Ferner erkennen wir die Bedeutung der sentimentalischen Liebe, der Liebe der Romantiker, der meisten Dichter und Künstler, einer Liebe, die nichts von dem Beschaulichen und Behäbigen der bürgerlichen Liebe hat, sondern in Entzückungen und Erschütterungen, in Zärtlichkeit und Wehmut, Ergriffenheit und tiefem Traum aufgeht und darin fast das Wesen des Erotischen beschlossen sieht.

Manchmal, in seltenen Hochformen, entwickelt sich daraus die große Liebe. Die Liebe der Persönlichkeit. Die Liebe des in sich gefestigten, starken, harmonischen Menschen, für den die Liebe eine unendliche Beseligung, aber zugleich auch

eine ungeheure Verantwortung, Aufgabe und Kunst darstellt. Für die große Liebe ist der geistige Erkenntnisvorgang in den Vordergrund gerückt.

Weiter: die moderne Liebe. Die bürgerliche Liebe ist für den typischen modernen Menschen abgeschmackt, philiströs, die sentimentale Liebe lächerlich und kindlich; aber auch der einsame hohe Standpunkt der großen Liebe wird nicht erreicht; man glaubt nicht immer an die große Liebe und deren Möglichkeit. Liebe ist nicht Einmaligkeit und unerhörtes Ineinanderaufgehen, sondern Liebe ist für diese modernen, ungeheuer differenzierten, schwer mit dem Leben ringenden und vom Leben fordernden Menschen Rausch des Augenblicks, neue Sachlichkeit, fast nüchternes Begehren und Nehmen.

Aus diesen gärenden Retorten der Gegenwart entwickelt sich langsam die Liebe der Zukunft, von der wir heute erst die Umrißformen sehen. Schranken werden sicherlich fallen, Grenzen werden schwinden, neue Tempel aufgetan; aber es wird Aufgabe sein, die vielleicht erwachende Freiheit mit selbständiger Verantwortung nicht nur gegenüber Vergangenheit und Gegenwart, sondern auch gegenüber der weiteren Zukunft zu vereinen!

Die Haupttypen der Liebenden

Versuchen wir die Bedeutung des Eros für den Menschen nach psychologischen Gesichtspunkten zu umreißen, so kommen wir etwa auf folgende Haupttypen: wir sehen den genügsamen, in sich selbst und mit sich selbst zufriedenen Durchschnittsmenschen, für den das seltsame und doch tief bedeutsame Wort von den „ehelichen Pflichten“ geprägt wurde, wir sehen den hausbackenen Philister, weiter den hörigen Sklaven der Liebe, für den Liebe und Erotik Fesseln bedeuten, in die seine Persönlichkeit geschmiedet ist. Auf anderen Wegen schreitet der kecke Eroberer, vom Typ des Salonlöwen, des umschwärmten und vergötterten Filmhelden; an unserem geistigen Auge ziehen vorüber: Casanova, der elegante Genießer und Abenteurer, der tragische Genußmensch Don Juan, der verliebte Fant (Don Quichotte). Wir erinnern uns an den in Amerika geprägten Begriff des